

Vorwort.

Die vorliegende Abhandlung wird nächstens in den mathematischen Annalen als fünfte Nummer eines Aufsatzes erscheinen, welcher den Titel „Ueber unendliche, lineare Punktmannichfaltigkeiten“ führt und dessen erste vier Nummern in den Bänden: XV, XVII, XX und XXI derselben Zeitschrift enthalten sind. Es stehen alle diese Arbeiten in Zusammenhang mit zwei Aufsätzen, welche ich in den Bänden: LXXVII und LXXXIV des Borchardt'schen Journals veröffentlicht habe, in denen sich die Hauptgesichtspunkte, welche mich in der Mannichfaltigkeitslehre leiten, ihren Anfängen nach bereits vorfinden. Da nun der gegenwärtige Aufsatz den Gegenstand in manchen Beziehungen viel weiter führt und dabei der Hauptsache nach unabhängig von den früheren Aufsätzen ist, so habe ich mich entschlossen, ihn als besondere Schrift erscheinen zu lassen und mit einem seinem Inhalte entsprechenderen Titel zu versehen.

Indem ich diese Blätter der Oeffentlichkeit übergebe, will ich nicht unerwähnt lassen, dass ich sie hauptsächlich im Hinblick auf zwei Leserkreise geschrieben habe, für Philosophen, welche der Entwicklung der Mathematik bis in die neueste Zeit gefolgt und für Mathematiker, die mit den wichtigsten älteren und neueren Erscheinungen der Philosophie vertraut sind.

Ich weiss sehr wohl, dass das von mir behandelte Thema zu allen Zeiten den verschiedensten Meinungen und Auffassungen begegnet ist und dass weder Mathematiker noch Philosophen darin zu einer allseitigen Einigung gelangt sind. Es liegt mir daher sehr fern zu glauben, dass ich in einer so schwierigen, verwickelten und vielumfassenden Materie, wie sie das Unendliche darbietet, das letzte Wort zu sprechen in der Lage sei; da ich aber in diesem Gegenstand durch langjährige Forschung zu bestimmten Ueberzeugungen gelangt bin und dieselben im weiteren Verlaufe meiner Studien nicht wankend, sondern nur fester geworden sind, so glaubte ich eine gewisse Verpflichtung zu haben, sie zu ordnen und bekannt zu machen.

Möchte es mir hierbei gelungen sein die objective Wahrheit, um welche ich mich bemüht habe, zu finden und auszudrücken.

Halle, Weihnachten 1882.

Der Verfasser.